

„Neue Medien in der Sportwissenschaft: Wie gehen die Bibliotheken damit um?“

Bericht von der 22. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Sportwissenschaftlicher Bibliotheken (AGSB)

Das Institut für Sportwissenschaft der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg war vom 21. bis 23. März 2001 Ausrichter der 22. Jahrestagung der AGSB, die in der dvs die Aufgaben der Kommission „Bibliotheksfragen, Dokumentation, Information“ (BDI) wahrnimmt, was durch die turnusmäßige Integration des 9. BDI-Workshops der dvs in das disjährlige Tagungsprogramm verdeutlicht wurde. Die Bibliotheksbeauftragte des Instituts, Dr. Ingrid GWIZDEK, die mit ihrem kleinen Team den Rahmen für die Tagung hervorragend organisiert hatte, konnte rund 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus verschiedenen sportwissenschaftlichen Einrichtungen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz in der malerisch an der Saale bei der Burg Giebichenstein gelegenen Tagungsstätte begrüßen.

Nach einleitenden Worten des Institutsdirektors, Prof. LEUCHTE, und dem Direktor der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt (ULB), Dr. SCHNELLING, informierte der AGSB-Vorsitzende Frederik BORKENHAGEN (Hamburg) die Anwesenden über die verschiedenen Aktivitäten der AGSB seit der letztjährigen Tagung in München. Die Auseinandersetzung mit neuen Technologien und Medien in der Sportwissenschaft stand dabei im Mittelpunkt, wobei es zentral um die Frage ging, welche Funktionen Bibliotheken, Dokumentations- und Informationsstellen im Bereich der Sportwissenschaft und des Sports übernehmen sollen, wenn es um die Bereitstellung elektronischer Dokumente und vor allem multimedialer Technologien für Forschung, Lehre und Studium im Sport geht. Angeregt von der Behandlung dieser Themen in anderen Wissenschaftsdisziplinen, zu denen durch die Mitgliedschaft der dvs zur IuK-Initiative der wissenschaftlichen Fachgesellschaften Deutschlands (www.iuk-initiative.org) ein direkter Zugang besteht, wurden auf dieser Tagung aktuelle Aspekte dieser Diskussion aufgegriffen und erstmals in diesem Kreise thematisiert. Dabei wurde zum einen der „Blick über den Zaun“ gewagt, andererseits auch aus der Sportwissenschaft berichtet.

So zeigte Dr. Horst BÖGEL vom Institut für Physikalische Chemie der Universität Halle in einem erfrischenden Vortrag die Möglichkeiten des Lehren und Lernens mit Neuen Medien auf und konnte dieses mit Beispielen aus der „Computer-Chemie“ sehr eindrucksvoll demonstrieren. Die Arbeiten seiner Arbeitsgruppe gehören zum BMBF-Projekt „Vernetztes Studium Chemie“, in dem in 15 Teilprojekten Bausteine entwickelt werden, die das traditionelle Lehren zunehmend durch multimediale Lernmedien zur individuellen Nutzung im World Wide Web ergänzen. Anstelle statischer HTML-Seiten treten dabei dynamisch-generierte Seiten oder XML-Formate mit spezifischen Datentypen und darauf aufbauende Anwendungen. BÖGEL machte deutlich, daß gegenüber dem traditionellen Präsenzstudium und einer fest vorgegebenen zeitlichen Abfolge von Lehr-/Lerneinheiten die computerbasierten WWW-Kurse weltweit zeitlich unbefristet verfügbar sind und vom Lernenden in dem Maße genutzt werden können, wie er es für nötig befindet („Learning on Demand“ oder „Just in Time Teaching“). Dennoch werden diese Anwendungen den direkten Kontakt zwischen Studierenden und Lehrenden nicht vollständig überflüssig machen. Weiterhin merkte er an, daß der Aufwand für die Erstellung dieser Lehr- und Lernmaterialien nicht unerheblich ist, zumal auch die Verpflichtung besteht, das Material regelmäßig zu aktualisieren.

Über aktuelle Projekte aus der Sportwissenschaft im Bereich der Neuen Medien informierte Frederik BORKENHAGEN in einem ergänzenden Kurzvortrag und zeigte auf, welche multimedialen Lehr-Lern-Anwendungen – insbesondere in der Bewegungs- und Trainingswissenschaft – vorliegen bzw. derzeit entwickelt werden.

Ein zweiter inhaltlicher Block setzte sich mit der Thematik der Online-Hochschulschriften am Beispiel des Projektes „Dissertationen Online“ auseinander. Zu diesem Themenkomplex konnten zwei Vorträge eingeworben werden. Dr. Hans-Ulrich KAMKE (Humboldt-Universität zu Berlin) stellte in seinem Beitrag „Dissertationen Online“ für Wissenschaftler und Bibliotheken die Ergebnisse des DFG-Projektes „Dissertationen Online“ (www.dissonline.de) dar. Er ging insbesondere auf die Anforderungen aus der Wissenschaft an elektronische Dokumente ein: So müssen bei der Recherche Volltextsuche, die Suche nach bibliographischen Informationen sowie die Suche in Strukturdaten möglich sein. Letztere sind von den Autoren nach bestimmten formalen Kriterien bei der Erstellung eines Dokuments zu erstellen. Er verwies auf die Vorteile elektronischer Publikationen, die durch Ausschaltung von Zwischeninstanzen in der Publikationskette eine schnelle, aktuelle und kostengünstige Veröffentlichungsmöglichkeit für die Wissenschaft darstellen. Seine Ausführungen zu den Anforderungen, der sich hierbei die Autoren (u.a. Gewöhnung an strukturiertes Schreiben), Fachbereiche (u.a. Einführen geänderter Promotionsordnungen) und Bibliotheken (u.a. Schulung der Autoren) stellen müssen, wurden im zweiten Beitrag von Dr. Nikola KORB (Frankfurt/Main) aufgegriffen, die den Geschäftsgang und die technische Umsetzung für Online-Hochschulschriften an der Deutschen Bibliothek (DDB) darstellte. Als Leiterin der neugeschaffenen Koordinierungsstelle „DissOnline“ (www.ddb.de/professionell/dissonline.htm) informierte sie über den im Rahmen von Projekten entwickelten Metadatensatz für elektronische Hochschulschriften (MetaDiss) und die Transportwege, auf denen Metadaten und Dokumente an die DDB übertragen werden können. Sie ging weiterhin auf spezielle Verfahren für Mehrdateien-Dokumente ein und beschrieb die Probleme, mit denen sich die DDB in den Fragen zu empfehlender Dateiformate und Langzeitarchivierung (> 10 Jahre) beschäftigt.

Viele der in beiden Vorträgen detailliert erläuterten Verfahren waren Neuland für die Anwesenden, gleichwohl war man sich einig, daß die Entwicklung dieses Bereiches weiter voranschreiten wird, was durch Statistiken der DDB zur Einrichtung von Online-Schriften eindrucksvoll bestätigt werden konnte. Damit auch die Sportwissenschaft bei dieser Entwicklung den Anschluß nicht verpaßt, ist es hilfreich, daß die dvs künftig in einer Arbeitsgruppe „Dissertationen Online“, mitwirken wird.

Neben diesen interessanten inhaltlichen Aspekten wurden auch berufspolitische Themen auf der AGSB-Tagung aufgegriffen: So stellte Dr. Heike SCHIFFER (Zentralbibliothek der Sportwissenschaften, Köln) die provokante Frage „Haben

Hochschulbibliotheken eine Zukunft?“. Die in vielen Bundesländern vorgelegten neuen Hochschulgesetze, die den Hochschulen weitgehende Autonomie bei der Entscheidung über die Weiterentwicklung ihrer Bibliotheken und Informationseinrichtungen einräumen, führen zwangsläufig zu dieser Fragestellung, da vielerorts Grundordnungen der Hochschulen neu gefaßt werden, in denen auch der Bereich der Informationsversorgung der Hochschulangehörigen geregelt wird. Heike Schiffer zeigte in diesem Zusammenhang auf, welche Kompetenzen die Bibliotheken besitzen und welche wichtige Rolle als Informationszentrum sie in der künftigen Hochschulwelt spielen.

Die auf der letzten AGSB-Jahrestagung in München begonnene Diskussion zur Neubestimmung von Tätigkeitsfeldern und Aufgaben der sportwissenschaftlichen Bibliotheken wurde erneut aufgenommen und mit der Verabschiedung eines „Memorandums zur Förderung der sportwissenschaftlichen Bibliotheken“ zu einem Ergebnis gebracht. Die AGSB legt mit diesem Papier Orientierungsgrundlagen für die weitere Entwicklung der Strukturen und Funktionen von sportwissenschaftlichen Bibliotheken und Informationseinrichtungen vor und beschreibt auch Mindestanforderungen für die sachliche und personelle Ausstattung der Einrichtungen.

Der traditionell auf den AGSB-Tagungen gepflegte Erfahrungsaustausch über neue Publikationen, Periodika und Medien sowie die in das Programm eingebundenen Berichte aus den anwesenden Einrichtungen waren auch auf dieser Tagung wieder von großem Interesse. Neben der intensiven inhaltlichen Arbeit wurde auch Formales erledigt: Der amtierende Vorstand der AGSB (Frederik BORKENHAGEN, 1. Vorsitzender, seine Stellvertreterin Dr. Heike SCHIFFER und der Generalsekretär Markus KÜFFER, Magglingen) wurde für zwei weitere Jahre in Ihren Ämtern bestätigt.

Das Rahmenprogramm zur Tagung konnte diesmal mit mehreren „Highlights“ aufwarten: Zum einen konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, Lesesaal, Magazin und den „Strumpfbandkatalog“ der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt unter fachkundiger Führung des Fachreferenten Sport der ULB, Peter WEBER, zu besichtigen. Zum anderen führte eine Exkursion nach Freyburg (an der Unstrut) zum dortigen Jahn-Museum und – der Gegend angemessen – zu einer abendlichen Weinverkostung. In diesem angenehmen Rahmen wurde das AGSB-Gründungsmitglied Maria HUBER (UB Augsburg) mit einem Rückblick auf über 20 Jahre AGSB-Geschichte aus dem Kreise verabschiedet, da Sie aus dem aktiven Dienst ausscheidet.

Da auch auf den letzten AGSB-Tagungen langjährige Mitglieder verabschiedet wurden, muß man fast von einem „Generationenwechsel“ in der AGSB sprechen. Dieses hat jedoch – so zeigten auch wieder die Tage in Halle – rein biologische und keine inhaltlichen Gründe: Die Diskussionen zu den Themen „Neue Medien“ oder „Internet“, die so manch anderen verschrecken mögen, wurden gerade auch von den Kolleginnen und Kollegen, die schon lange in der AGSB mitarbeiten, engagiert mitgestaltet.

Daher werden diese Themen auch das Programm der 23. Jahrestagung der AGSB, die vom 25.-27. März 2002 in Münster stattfinden wird, bestimmen. Dazukommen wird die Erörterung eines Beitrags der AGSB zu einem von der dvs angestrebten „Internetportal Sportwissenschaft“, dessen Konzept Frederik BORKENHAGEN zum Ende der Tagung vorstellte.

Frederik BORKENHAGEN
Hamburg



AGSB-Mitglieder bei der Exkursion nach Freyburg
(Foto: Erich METZGER, Uni Wien)